

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 411

Freitag, 28. Mai 2010

PARTIZIPATION: ALLE HABEN WAS DAVON

MITMACHEN
TEILNEHMEN

EIGENE MEINUNG
SAGEN

MITBESTIMMEN
TEILHABEN



Benjamin

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir sind die 4A aus der OVS Landhausschule Svetelskystraße und heute zu Besuch in der Demokratiewerkstatt. Die heutigen Themen in „Demokratiewerkstatt aktuell“: „Politikverdrossenheit“, „Ein neues Unterrichtsfach“, „Interessenvertretung“, „Schülerzahl“ und „Schulpflicht“. Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen unserer Zeitung.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

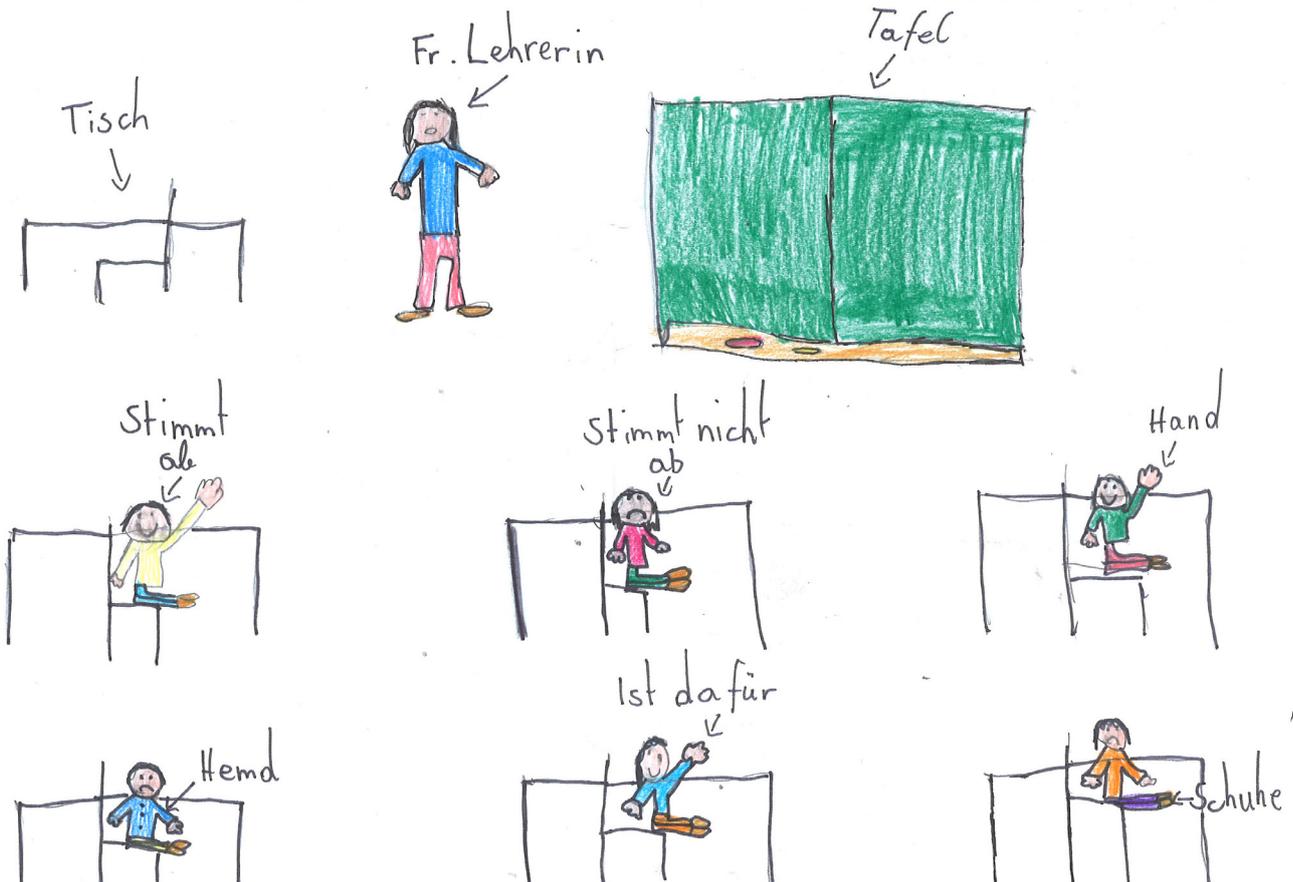
POLITIKVERDROSSENHEIT

Wir erklären euch was dieses komplizierte Wort, das man so oft in der Zeitung oder in anderen Nachrichten findet, bedeutet.

Unser Thema ist Politikverdrossenheit. Und damit ihr das besser versteht, hier ein Beispiel: In der Klasse gibt es 27 Kinder. Sie müssen sich entscheiden, ob sie auf eine Sportwoche oder eine Bergwoche fahren. 17 Kinder wollen nicht wählen, weil sie das nicht interessiert. Jetzt entscheiden 10 Kinder, was 27 Kinder machen. 6 Kinder wollen zur Sportwoche und 4 Kinder zur Bergwoche. Jetzt entscheiden 6 Kinder was 27 Kinder machen. Findet ihr das fair? Erklärung: Wenn manche sich nicht dafür interessieren, ist es OK, wenn sie nicht mitstimmen. Sie müssen aber dabei wissen, dass sie ihre Stimme jemand anderen überlassen.



Rebeca (9), Anabel (9), Niko (10), Benny (10), Sergio (10), Aleksandr (10)



Die Klasse bei einer Abstimmung, gezeichnet von Anabel (9).



Nicht alle freut die Abstimmung, gezeichnet von Benny (10), Aleksandr (10) und Rebeca (9).

GEOGRAPHIE

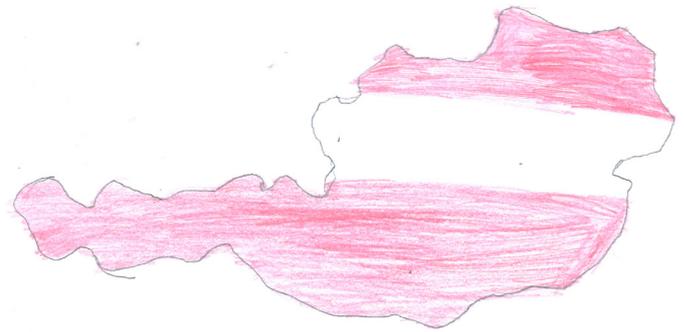
Wir wollen ein neues Unterrichtsfach.

Wir hätten ab der Volksschule gerne Geographie, weil wir mehr darüber wissen möchten. Wir wollen erfahren, wo sich die verschiedenen Länder befinden und wie die unterschiedlichen Flüsse heißen. Uns würde auch interessieren, wo die Hauptstädte und Länder liegen. Wir hätten auch gerne eine Erklärung, wieviele Menschen in Europa leben und welcher Kontinent am größten ist. Wenn wir ein anderes Land oder eine andere Stadt besichtigen, würden wir davor gerne wissen, wo es viele Sehenswürdigkeiten gibt, die man besuchen kann.

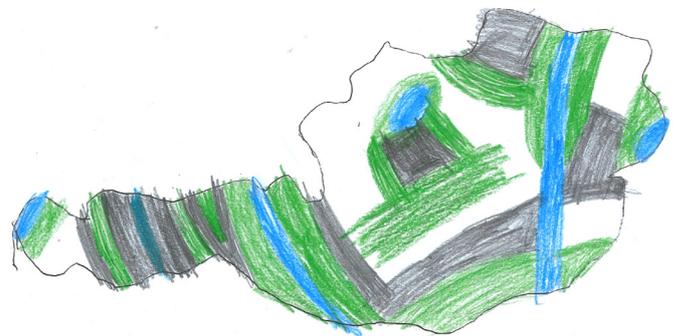


Mäuse gibt es in vielen Ländern, gezeichnet von Katharina (10).

Wir leben in Österreich und das liegt nicht am Meer, deshalb ist es für uns spannend zu erfahren welche Länder oder Städte am Meer liegen. Die Welt ist sehr groß, aber wir wissen noch nicht, wieviele Seen und Meere es gibt. Wir wissen, dass es viele unterschiedliche Sprachen gibt, aber welche werden in welchen Ländern gesprochen. Uns würde auch interessieren in welchem Land welches Tier lebt und wie die Flaggen in den verschiedenen Ländern aussehen.



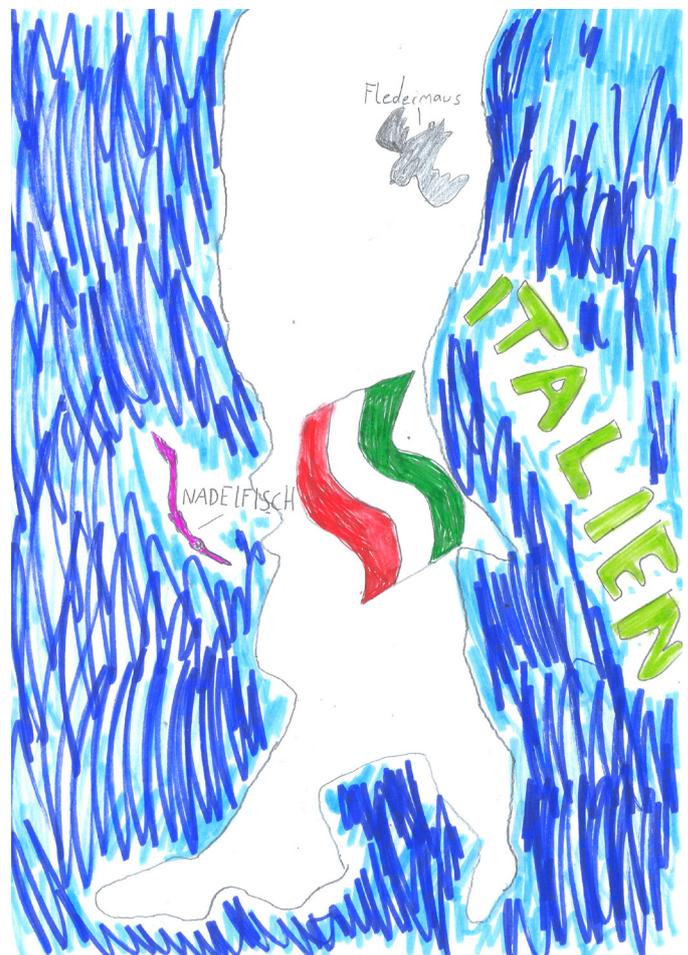
Österreich mit seiner Flagge, gezeichnet von Julia (10).



Österreich mit Bergen, Flüssen und Wäldern, gezeichnet von Julia (10).



Carina, Katharina, Julia, Jessica (10)



Italien, gezeichnet von Katharina und Carina (10).

DIE SCHULPFLICHT

Es ist gut, dass es bei uns eine Schule gibt.

Schulpflicht bedeutet, dass Kinder eine gewisse Zeit lang in die Schule gehen müssen. Die Schule ist wichtig für die Ausbildung und Zukunft. In manchen Ländern haben Kinder nicht die Möglichkeit, in die Schule zu gehen. Maria Theresia hat die Schulpflicht im Jahre 1774 eingeführt! In Afrika gibt es zum Beispiel keine Schulpflicht, weil es wenig Schulen gibt und diese weit entfernt sind. Kinder von armen Ländern müssen schon früh arbeiten. Sie werden zum Beispiel als Wasserträger oder Korbflechter eingesetzt, damit Waren verkauft werden können, um Geld für Essen zu haben. Wir sind froh, dass wir bei uns in die Schule gehen dürfen, weil wir noch nicht bereit sind zu arbeiten und Kinderarbeit sowieso verboten ist. Wir würden sogar gerne länger in die Schule gehen als es Pflicht ist, weil wir später vielleicht studieren möchten.



Jihan (10), Patrick (10), Jeremy (11),
Benjamin (10), Christopher (10)



Maria Theresia, gezeichnet von Jihan (10).



INTERESSENVERTRETUNG

Eine Erklärung was Interessenvertretung ist....

Eine Interessenvertretung ist zum Beispiel ein Klassensprecher. Wenn bei uns in der ersten Stunde Musik ist und in der nächsten Stunde wäre Turnen, dann hätten wir keine Pause, weil wir das Turnsaackerl holen, dann wieder hinunter in den Garten und hinein in den Turnsaal müssen.

Deswegen gibt es einen Klassensprecher, damit nicht alle Kinder beim Lehrerzimmer anklopfen und fragen müssen, denn der Lehrer versteht nicht wenn alle etwas durcheinander sagen. Wenn aber nur einer oder eine zum Lehrer oder zur Lehrerin geht, dann sagt man zu ihm/ihr Klassensprecher, weil er/sie für die Klasse spricht. Diese/r vertritt dann unsere Interessen.



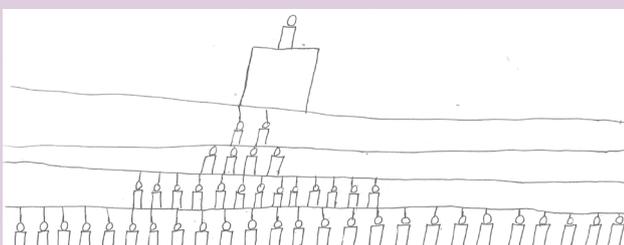
Marlen (10), Martin (10), Wladi (10), Niklas (10)



So sollte es nicht sein: Alle reden auf die Lehrerin ein.

MARTIN ERKLÄRT! Was ist jetzt eigentlich eine Interessenvertretung?

Eine Interessenvertretung ist jemand, der die Interessen der Leute vertritt. Um eine Interessenvertretung zu bestimmen, schlagen die Leute immer einzelne Personen dafür vor, damit es wenige Leute gibt, die die Interessen von vielen vertreten. Das ist deswegen wichtig, weil sonst im Parlament alle Österreicher herumrennen müssten, und die hätten dann keinen Platz mehr. Das ist dann so wie beim Klassensprecher in unserem Beispiel. Und hier seht ihr auf einem Bild wie das aussieht.



So wäre es gut: Die Klassensprecherin überbringt der Lehrerin die Wünsche oder Beschwerden.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion**
Grundlegende Blattrichtung:
**Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, OVS Landhausschule, Svetelskystraße 5, 1110 Wien

SCHÜLERZAHLEN IN KLASSEN

28 Schüler pro Klasse und mehr.

Heute erzählen wir euch wie es in der Klasse mit 28 oder mehr Kindern zugeht. Wir sagen euch, welche schlechten und guten Dinge es gibt, wenn eine Klasse 28 oder mehr Klassenkinder hat. Manchmal sind die Klassen mit so vielen Kindern sehr groß und es ist laut. Andererseits sind 28 Kinder pro Klasse gut, weil es mehr Freundschaften gibt. Und wenn der Lehrer nicht Zeit hat, helfen die Kinder sich gegenseitig. Aber umso mehr Kinder es gibt, desto teurer ist die Einrichtung, weil man mehr Tische und Sessel braucht. Wenn es zu laut ist, kann man sich nicht konzentrieren und die Lehrerin kann nicht so gut auf jedes Kind eingehen. Umso weniger Kinder es gibt, desto besser kann man aufmerksam sein.



Schülerin, die wenig Platz in der Klasse hat, gezeichnet von Michelle (10) und Marya (9).



Schüler und Schülerin, die wenig und viel Platz in ihren Klassen haben, gezeichnet von Marya (9) und Michelle (10).

Wir hoffen, ihr wisst jetzt, welche Vorteile und Nachteile es von kleinen und großen Klassen gibt. Wie ihr seht, hat jede Seite ihre Vorteile und Nachteile.



Michelle (10), Marya (9), Niklas (10), Alex (10), Avelina (10)

